

„Lauscher auf“ und mit allen Sinnen dabei

02.11.2010 - ELTVILLE

Von Moritz Aisslinger



In der Eltviller Mediathek konzentrieren sich Jung und Alt auf das Zuhören. Foto: RMB/Margielsky

LESEFEST Großer Publikumsandrang beim Eltviller Hörtag in der Mediathek / Konzentration auf bekannte und fremde Töne

Es geht kaum einen Schritt vorwärts. Die Menschen stehen dicht an dicht beieinander, jeder will in den nächsten Raum und sehen, was ihn dort erwartet. Besser gesagt, jeder will hören, was ihn erwartet. Denn es ist kein Fußballspiel und auch kein Popkonzert, weswegen die Leute anstehen, sondern der Hörtag in der Eltviller Mediathek, der das Kulturzentrum füllte.

An diesem Nachmittag hieß es für alle Gäste „Lauscher auf“, denn an diesem Tag sollte ausschließlich der Hörsinn im Mittelpunkt stehen. „Auch Lesen beginnt mit Zuhören“, erklärte Organisatorin Sabine Stemmler. Wie wichtig es ist, „auch mal zuzuhören“, konnten die Besucher an verschiedenen Hörstationen eindrucksvoll erfahren.

Wie echte Profis gefeiert

Zu Beginn stellten drei Gruppen selbst inszenierte Kurzhörspiele vor. Darunter waren auch zwei Schulklassen, die mit Journalisten des Hessischen Rundfunks ein Ritter- sowie ein Piratenhörspiel einstudiert hatten (wir berichteten). Zudem gab es ein freies Angebot für eine Schauergeschichte, bei der alle Interessierten mitwirken konnten, wobei sich Bürgermeister Patrick Kunkel ebenfalls als Hörbuchsprecher versuchte.

Bei den Aufführungen in der Mediathek kannte der Applaus für die jungen Künstler keine Grenzen. Wie echte Profis wurden sie vom Publikum gefeiert. Die Akteure selbst fanden, dass „das Geräusche machen am meisten Spaß gemacht hat.“

Anschließend konnten Jung und Alt ihre Hörfähigkeiten in und um die Mediathek herum testen. So war im Gewölbekeller eine Klanghöhle aufgebaut, in der man bekannten und fremden Tönen lauschen konnte. Auch das Gefühl, gar nichts zu hören, konnte im „Ort der Stille“ erprobt werden. Im Café Krull sollte das „Stimmenwirrwar“ herausgehört werden.

„Oftmals müssen wir erkennen, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr gut zuhören können“, sagt HR-Reporterin Stefanie Hatz. Genau daran will der Hörtag arbeiten. „Wir hoffen, den Heranwachsenden zu vermitteln, wie wichtig es ist, all seine Sinne zu benutzen“, so Stemmler.

Das Konzept geht auf. Zum vierten Mal nun wurde der Hörtag ausgerichtet und erfreut sich immer mehr Resonanz - auch, weil die Kinder zunehmend in die Projekte integriert werden. In diesem Jahr habe man im Rahmen des Lesefestes schon rund 50 Veranstaltungen organisiert, bei denen über 5000 Besucher erschienen sind. Ob Autorenlesungen, Schreibwerkstätten oder Vorlese-Abende, das Lesefest bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten rund um das Buch. Der Hörtag ist dabei einer der Höhepunkte.

Ziel sei es, die Kinder von klein auf an Bücher heranzuführen, meint Stemmler, denn „Lesen ist der Schlüssel zum Erfolg.“